WP/ 19 / 10. November 2026

Jungheinrich nach neun Monaten 2026: Auftragseingang deutlich gesteigert, Mittelfristziele angepasst

- **Auftragseingang: 4.323 Mio. Euro (+6,0 Prozent)**
- **Umsatz: 4.068 Mio. Euro (+1,5 Prozent)**
- **EBIT / EBIT-Rendite: 241,8 Mio. Euro / 5,9 Prozent**
- **Prognose für 2026 unverändert**
- **Strategie 2030+: Mittelfristige Umsatz- und Ergebnisziele angepasst, strategische Ausrichtung bestätigt**

Hamburg – Die Jungheinrich AG hat in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld den Auftragseingang deutlich gesteigert. Der Konzernumsatz erhöhte sich leicht. Die Ergebnisentwicklung war von Einmaleffekten geprägt. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 bleibt unverändert. Der Konzern hat seine Umsatz- und Ergebnisziele für 2030 an die marktseitigen Rahmenbedingungen angepasst und das Thema Künstliche Intelligenz (KI) als fünftes strategisches Handlungsfeld festgelegt.

Der Auftragseingang der Jungheinrich AG erreichte nach neun Monaten 2026 4.323 Mio. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 4.077 Mio. Euro. Ausschlaggebend waren intensive Vertriebsaktivitäten in den Segmenten „Industrial Trucks & Services“ (ITS) sowie „Automation & Warehouse Equipment“ (AWE). Der Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 4.068 Mio. Euro, nach 4.008 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Friedrich-Ebert-Damm 129 · 22047 Hamburg · Telefon 040 6948-0 · Fax 040 6948-1777 · info@jungheinrich.de · www.jungheinrich.de

Aufsichtsrat Andreas Umbach, Vorsitzender
Vorstand Dr. Lars Brzoska, Vorsitzender · Nadine Despineux · Dr. Tobias Harzer · Maik Manthey ·
Sitz der Gesellschaft Hamburg · **Registergericht** Hamburg HRB 44 885
Bankverbindung Commerzbank AG Hamburg (BIC: COBADEFFXXX) IBAN: DE57 2004 0000 0630 7300 00; (BLZ 200 400 00) 6 307 300
Deutsche Bank AG Hamburg (BIC: DEUTDEHHXXX) IBAN: DE96 2007 0000 0042 9977 00; (BLZ 200 700 00) 0 429 977

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) belief sich auf 241,8 Mio. Euro nach 160,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Rendite betrug 5,9 Prozent nach 4,0 Prozent im Vorjahr. Dabei fielen im Berichtszeitraum negative Einmaleffekte von insgesamt 36,5 Mio. Euro an, davon 20,5 Mio. Euro aus der Veräußerung der russischen Tochtergesellschaft, 8,6 Mio. Euro auf nachlaufende Effekte des Streiks im Werk Lüneburg und 7,4 Mio. Euro auf das Transformationsprogramm. Bereinigt um diese Einmaleffekte hätte das EBIT 278,3 Mio. Euro mit einer EBIT-Rendite von 6,8 Prozent betragen. Schon in den ersten neun Monaten 2025 hatten Einmaleffekte von insgesamt 162,9 Mio. Euro das Ergebnis belastet. Bereinigt hätte das EBIT bei 323,2 Mio. Euro und die EBIT-Rendite bei 8,1 Prozent gelegen. Der Ergebnisrückgang spiegelt auch den steigenden Wettbewerbsdruck wider.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf 219,7 Mio. Euro nach 138,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Konzernergebnis nach Steuern erhöhte sich auf 134,6 Mio. Euro nach 74,0 Mio. Euro.

Der Free Cashflow lag in den ersten neun Monaten 2026 akquisitionsbedingt bei -106 Mio. Euro nach 151 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Hauptursache waren Mittelabflüsse von insgesamt 157 Mio. Euro für die strategischen Beteiligungen an EP Equipment und Navflex sowie die am 4. September 2026 abgeschlossene Akquisition der australischen All-Lift-Gruppe.

Strategie 2030+: Mittelfristige Umsatz- und Ergebnisziele werden angepasst, strategische Ausrichtung wird bestätigt

Vor dem Hintergrund veränderter wirtschaftlicher und marktseitiger Rahmenbedingungen hat Jungheinrich seine Umsatz- und Ergebnisziele für das Jahr 2030 angepasst. Der Konzern strebt nun einen Umsatz von 7 bis 8 Mrd. Euro und eine EBIT-Rendite von 8 bis 9 Prozent an. Mit der Anpassung der Zielgrößen trägt Jungheinrich insbesondere den zunehmenden geopolitischen Spannungen, dem schwachen Wirtschaftswachstum in den europäischen Kernmärkten und den strukturellen Verschiebungen im Markt für Flurförderzeuge Rechnung.

Dr. Lars Brzoska, Vorsitzender des Vorstands der Jungheinrich AG: „Wir bestätigen unsere strategische Ausrichtung und halten an unserem Wachstumskurs fest. Gleichzeitig müssen wir unsere Umsatz- und Ergebnisziele für 2030 an die veränderten Marktbedingungen

anpassen. Mit den neuen Mittelfristzielen schaffen wir eine belastbare Grundlage für die weitere Umsetzung unserer Strategie. Unser Anspruch bleibt unverändert: Jungheinrich soll profitabel wachsen und seine globale Wettbewerbsfähigkeit stärken. Dafür konzentrieren wir uns auf Märkte und Technologien mit langfristig

besonders guten Wachstumschancen und setzen unsere strategischen Vorhaben weiter konsequent und messbar um.“

Künstliche Intelligenz wird fünftes strategisches Handlungsfeld

Jungheinrich intensiviert im Rahmen der Strategieumsetzung seine bereits bestehenden KI-Aktivitäten und bündelt sie als fünftes strategisches Handlungsfeld neben den Handlungsfeldern Globale Expansion, Automatisierung, Portfolio-Erweiterung und Transformation. Der Konzern plant durch den Einsatz von KI gezielt Innovationen zu beschleunigen, Prozesse effizienter zu gestalten und zusätzlichen Kundennutzen zu schaffen.

Segmententwicklung

Industrial Trucks & Services

Im Segment „Industrial Trucks & Services“ (ITS) stieg der Auftragseingang um 3,5 Prozent auf 3.531 Mio. Euro nach 3.411 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz sank um 1,8 Prozent auf 3.388 Mio. Euro nach 3.449 Mio. Euro. Zuwächse im Kundendienst konnten die Rückgänge im Neugeschäft sowie bei Miet- und Gebrauchtgeräten nicht vollständig ausgleichen. Das EBIT des Segmentes stieg in den ersten neun Monaten 2026 auf 221,0 Mio. Euro nach 169,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBIT-Rendite betrug 6,5 Prozent nach 4,9 Prozent im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Negative Einmaleffekte in Höhe von 37,4 Mio. Euro belasteten das Segmentergebnis. Bereinigt hätte das EBIT 258,4 Mio. Euro und die EBIT-Rendite 7,6 Prozent betragen. Im Vorjahr beliefen sich die negativen Einmaleffekte auf 140,5 Mio. Euro. Bereinigt hätte das EBIT bei 309,9 Mio. Euro und die EBIT-Rendite bei 9,0 Prozent gelegen. Der Ergebnisrückgang spiegelt auch den steigenden Wettbewerbsdruck wider.

Automation & Warehouse Equipment

Das Segment „Automation & Warehouse Equipment“ (AWE) entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2026 positiv. Der Auftragseingang stieg um 19,9 Prozent auf 878 Mio. Euro nach 732 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz erhöhte sich vor allem dank des

Geschäftsfeldes Automation um 16,6 Prozent auf 751 Mio. Euro nach 644 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT verbesserte sich auf 0,8 Mio. Euro nach -30,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die EBIT-Rendite lag bei 0,1 Prozent nach -4,7 Prozent. Hierin berücksichtigt ist eine Rückstellungsauflösung in Höhe von 0,9 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Transformationsprogramm. Bereinigt hätte das EBIT -0,1 Mio. Euro und die EBIT-Rendite -0,0 Prozent betragen. Im Vorjahr belasteten negative Einmaleffekte in Höhe von 22,4 Mio. Euro das Ergebnis. Bereinigt hätte das EBIT im Vorjahr bei -7,9 Mio. Euro und die EBIT-Rendite bei -1,2 Prozent gelegen.

Prognose für 2026 unverändert

An der am 23. Juli 2026 veröffentlichten und im Zwischenbericht zum 30. Juni 2026 bestätigten Prognose für das Geschäftsjahr 2026 hält der Vorstand unverändert fest. Für 2026 erwartet Jungheinrich einen Auftragseingang von 5,5 Mrd. Euro bis 6,1 Mrd. Euro nach 5,4 Mrd. Euro im Jahr 2025 und einen Konzernumsatz von 5,3 Mrd. Euro bis 5,9 Mrd. Euro nach 5,5 Mrd. Euro. Das EBIT soll im laufenden Jahr 340 Mio. Euro bis 400 Mio. Euro erreichen nach 228 Mio. Euro im Jahr 2025. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 6,2 Prozent bis 7,0 Prozent nach 4,2 Prozent im Vorjahr. Für das EBT werden 310 Mio. Euro bis 370 Mio. Euro nach 196 Mio. Euro im Jahr 2025 und eine EBT-Rendite von 5,6 Prozent bis 6,4 Prozent nach 3,6 Prozent prognostiziert. Der ROCE soll 12 Prozent bis 16 Prozent betragen nach 8,3 Prozent im Jahr 2025. Der Free Cashflow soll, vor allem aufgrund von M&A-Aktivitäten, über 50 Mio. Euro liegen nach 314 Mio. Euro im Vorjahr.

Die EBIT- und EBT-Prognose berücksichtigt negative Einmaleffekte von insgesamt 40 Mio. Euro. Davon entfallen 21 Mio. Euro auf die Entkonsolidierung der im Februar 2026 veräußerten russischen Tochtergesellschaft, 10 Mio. Euro auf das Transformationsprogramm und 9 Mio. Euro auf nachlaufende Effekte des Streiks im Werk Lüneburg. In der Free-Cashflow-Prognose sind Mittelabflüsse für die Beteiligungen an EP Equipment von rund 93 Mio. Euro, für die Akquisition von All Lift von rund 60 Mio. Euro und an Navflex von rund 4 Mio. Euro enthalten.

Für das Segment ITS erwartet Jungheinrich im Jahr 2026 einen Auftragseingang von 4,5 Mrd. Euro bis 4,9 Mrd. Euro nach 4,5 Mrd. Euro im Jahr 2025 und einen Umsatz von 4,4 Mrd. Euro bis 4,8 Mrd. Euro nach 4,6 Mrd. Euro im Vorjahr. Das EBIT soll 310 Mio. Euro bis 370 Mio. Euro erreichen nach 222 Mio. Euro im Jahr 2025. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 7,0 Prozent bis 7,6 Prozent nach 4,8 Prozent im Vorjahr.

Für das Segment AWE erwartet Jungheinrich im laufenden Jahr einen Auftragseingang von 1,0 Mrd. Euro bis 1,2 Mrd. Euro nach 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2025 und einen Umsatz von 0,9 Mrd. Euro bis 1,1 Mrd. Euro nach 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2025. Das EBIT soll 0 Mio. Euro bis 15 Mio. Euro betragen nach -21 Mio. Euro im Vorjahr. Dies entspricht einer EBIT-Rendite von 0,0 Prozent bis 1,5 Prozent nach -2,3 Prozent im Vorjahr.

Rückfragen bitte an:
Dr. Benedikt Nufer, Pressesprecher
Tel.: +49 40 6948 3489
Mobil: +49 151 277 912 45
E-Mail: benedikt.nufer@jungheinrich.de

Über Jungheinrich:

Seit mehr als 70 Jahren treibt Jungheinrich als ein weltweit führender Anbieter für die Intralogistik die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte und Lösungen rund um den Materialfluss voran. Das börsennotierte Familienunternehmen hat sich dem Ziel verpflichtet, als globaler Partner wertschöpfende Lösungen für den Materialfluss zu bieten und so das Lager der Zukunft zu gestalten. Im Jahr 2025 erwirtschaftete Jungheinrich mit über 21.000 Mitarbeitenden einen Umsatz von 5,5 Mrd. Euro. Das globale Netzwerk umfasst zwölf Werke und eigene Direktvertriebs- und Servicegesellschaften in über 40 Ländern. Die Aktie ist im SDAX notiert.

Kennzahlen auf einen Blick

Jungheinrich Konzern		**Q3 2026**	Q3 2025	Veränd. %	**Q1–3 2026**	Q1–3 2025	Veränd. %	Jahr 2025
Auftragseingang	Mio. €	1.369	1.334	2,6	4.323	4.077	6,0	5.387
Auftragsbestand 30.09./31.12.	Mio. €	–	–	–	1.621	1.483	9,3	1.329
Umsatzerlöse	Mio. €	1.399	1.352	3,5	4.068	4.008	1,5	5.502
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	96,9	–50,2	>100	241,8	160,3	50,8	228
EBIT-Rendite (EBIT-ROS)	%	6,9	–3,7	–	5,9	4,0	–	4,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	87,5	–56,9	>100	219,7	138,9	58,2	196
EBT-Rendite (EBT-ROS)	%	6,3	–4,2	–	5,4	3,5	–	3,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	61,4	–65,0	>100	134,6	74,0	81,9	104
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	0,60	–0,63	>100	1,33	0,74	79,7	1,03
Mitarbeitende 30.09./31.12.	FTE 1	–	–	–	21.183	21.325	–0,7	21.438

1 FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)